

Repressalien gegen Deutschland ge-
bien. Die Angaben des ehemaligen französischen
Kriegsministers Lefèvre über die militärische
Organisation der deutschen Schutzpolizei, die im
französischen Parlament großes Aufsehen erregt
haben, sind auf Grund des Anspachischen Mate-
rials gemacht worden. Anspach hat nach gro-
städtschen Adressbüchern 64 000 Mann, angeblich
überzählige Beamte, mit Namen und Standort
einzelne aufgelistet und noch 40 000 Mann aus
freier Erfindung hinzugefügt. Er schilderte aus-
führlich geheime Waffenlager und die militärischen
Reglemente der Polizei. Er hat auch einen ge-
heimen Aufmarschplan der süddeutschen Schu-
tzpolizei für den Fall der Mobilmachung entworfen
und an das französische Kriegsministerium ge-
schickt. In geschulten und geübten Briefbogen
schrieb er Befehle von süddeutschen Korps zu
militärischen Übungen. Angaben über die Organi-
sation des Reichswasserschutzes und sogar offiziell
bekanntgegebene Erlasse aus dem Heeresverordnungs-
blatt, die er mit amtlichen Zeichen stempelte und
als Geheimberichte zurechtführte. Anspach fertigte
Riesenlisten über angeblich überzählige Offiziere
der Reichswehr, über einen Ring der deutschen
Kämpfenden und für Polen Angaben über
Waffenförderungen und Eisenbahnmaterialien aus
nach Ostpreußen an.

Erich Anspach, ein 26-jähriger Bursche, hat
trotz seiner Jugend ein abenteuerliches Leben
hinter sich. Er ist der Sohn eines westfälischen
Pfarrers, der wegen stiftlicher Verfehlungen seines
Amtes entbunden und von seiner Frau geschieden
wurde, und ging mit seinem Bruder als Schiff-
junge nach Brasilien, wo es ihnen aber sehr
schlecht ging. Ein deutscher Schiakte schickte
Erich wieder in die Heimat. Er nahm am Krieg
teil und wurde verwundet. Im Lazarett will er
seine schriftstellerische Begabung entdeckt haben.
Es gelang ihm nach der Revolution, den preußischen
Kultusminister auf sich aufmerksam zu
machen. Später wurde er Kommunist, wurde wegen Landesverrats verhaftet und kam
in eine Irrenanstalt zur Untersuchung. Eines
Tages tauchte er als Redakteur der unabhängigen
"Freiheit" in Berlin auf.

Wald darauf begann seine Fälscherlaufbahn.
Er kam mit Behörden in Verbindung und ver-
schaffte sich eine Anzahl Formulare und Stempel,
mit denen er zunächst Pfandscheine fälschte.
Dass war ihm auf die Dauer wohl nicht ein-
träglich genug und nun wort er sich auf die
Fälschung politischer Dokumente. Ein Hilfs-
angestellter bei der finnischen Gesandtschaft in
Berlin stellte ihm einen Raum zur Verfügung und in den Amtsräumen der exekutiven Ge-
sandtschaft konnte Anspach ungefähr arbeiten.
Er trat mit Vertretern der Entente in
Verbindung, suchte ihre Wünsche zu erkunden, und
lieferte ihnen im Laufe der Zeit eine große
Anzahl von angeblichen Geheimdokumenten über
die Reichswehr, die Schutzpolizeitruppen und der-
gleichen.

Ein Vorschlag Amerikas.

Aufhebung aller Verträge mit Russland.

London, 17. Mai. Der Korrespondent des
"Daily Express" in Genua berichtet aus höchst
zuverlässiger Quelle, daß die amerikanische Regie-
rung der Konferenz Vorschläge unterbreit habe,
die darauf hinausgehen, daß der Vertrag
zwischen Deutschland und den Bo-
schewisten aufgehoben wird. Sie
schlägt auch vor, alle übrigen Verträge zu
reissen und neue Verhandlungen mit
Russland auf einer neuen und klaren Unterlage
zu beginnen. Eine solche Annäherung würde
den Vertrag von Riga zwischen Russland,
Litauen und Polen einschließen, ebenso
jedes Abkommen zwischen der Shell-Oil-Company
und der russischen Delegation.

Uraufführung in der Deutschen Bühne.

"Wem das Blut spricht"

Revolutionsspiel in 3 Aufzügen
von Dr. E. v. Behrens.

Das ausgezeichnete Stoffbrett unserer ein-
heimischen deutschen Kultur gibt doch noch von
Zeit zu Zeit schwache Lebendigkeiten von sich.
Freudig begrüßen wir es jedesmal, wenn ein
rieselnder Duell der hartgewordene Boden durch-
dringt, sei er manchmal auch noch so klein und
lebensunfähig, sei das Wasser auch matt und
trüb. Nur zu verständlich ist diese Freude bei
einem Volksplitter, der weder ein nennenswertes
Schriftum sein eiger heißt, noch eine eigene
Kunst geschaffen, der keine eigenen Lehren,
Theorien und Forderungen hervorgebracht hat.
Doch darf uns dieser Umstand keineswegs den
Blick trüben für die richtige Bewertung unserer
eigenen spälichen Kulturerzeugnisse, er darf uns
nicht das Recht geben, an diese Erzeugnisse einen
besonderen, geringeren Maßstab anzulegen. Es
würde den Traditionen dieses Blattes widersprechen und eine Entwidigung desselben bedeu-
ten, wollten wir nur deswegen, weil der Ver-
fasser einer der unrichtigen ist, eine Lobeshymne
auf dessen "neugeborenes Kind" anstimmen.

„Wem das Blut spricht“ ist ein
Tendenzstück und verlängert schon als solches jeglichen
Auftritt darauf, der reinen Kunst zugezählt zu
werden. Der Verfasser, der selbst die Schrecken
der bolschewistischen Revolution miterlebt hat,
will uns vor Augen führen, wie der russische
Freiheitskampf ein Fiasso erlitten hat und unter
der Herrschaft des Proletariats in blinde Vernichtungs-
wut aufgeht. Ist es da nicht tief zu bedauern,

Die Verwaltung des Cafés und Restaurants „Louvre“, Lodz, Petrikauer Straße 86.

macht bekannt, daß die Gerüchte vom Verkauf des Lokals völlig grundlos sind.

Die deutschen Gegenvorschläge in der Reparationsfrage.

Paris, 16. Mai. (Pat.) "Chicago Tribune" berichtet, daß der deutsche Finanzminister Hermann die Forderungen der Entschädigungs-Kommission angenommen habe, jedoch unter Be- rücksichtigung nachstehender Gegenvorschläge: 1. an Stelle neuer Steuern für 61 Milliarden Mark verpflichtet sich Deutschland, eine innere Anleihe in gleicher Höhe anzunehmen; 2. mit der auswärtigen Anleihe wird sich das Morgankonsortium befassen; 3. Deutschland verpflichtet sich, alles zu tun, im der Kapitalflucht ins Ausland vorzubürgern, in welcher Angelegenheit der Reparationskommission entsprechende Verordnungen vorgelegt werden sollen; 4. Deutschland wird eine Wirtschafts- und eine Finanzstatistik durchführen, wenn möglich in der Form und in dem Ausmaße, wie vor dem Kriege; 5. hinsichtlich der Finanzkontrolle ist Hermann mit Vorstellungen weniger im Namen der Regierung, als vielmehr wegen der öffentlichen Meinung Deutschlands hervor; 6. die deutsche Regierung will vor dem 30. d. M. die nötigen Anordnungen treffen, um die völlige Autonomie der Reichsbank durchzuführen.

Lokales.

Den 18. Mai 1922.

Der Kampf mit der Teuerung.

Die Tätigkeit des Komitees zur Bekämpfung der Teuerung wird sich auf Grund der bisherigen Beratungen nach folgenden Grundsätzen gestalten:

1. Die Landesgrenze wird für die Ausfuhr von Nahrungsmitteln und für Artikel des notwendigsten Bedarfs gesperrt.
2. Es werden Maßnahmen getroffen, um die Produktion der Industrie zu heben.

3. Die Regierungsfabrikate, die durch die politische Staatsparksäferei den Banken geabschafft worden sind, werden hinsichtlich des Zinsfußes keiner übermäßigen Überhöhung durch diese Banken unterliegen dürfen.

4. Die Zölle auf Artikel des notwendigsten Bedarfs, wie Essen, Papier usw. werden entweder aufgehoben oder bedeutsend erniedrigt werden.

5. Die Transporttarife im Inland werden für Lebensmittel und Artikel des notwendigsten Bedarfs ebenfalls erniedrigt, in einigen Fällen sogar bis auf ein Drittel der bisherigen Söhe.

Außerdem wird, wie die "Republik" schreibt, die Regierung eine ausgiebige Erhöhung der Zölle erpreise herbeiführen. Die Korporationen werden ansehnliche finanzielle Unterstützungen erhalten. Ueberhaupt werde das Komitee zum Kampf gegen die Teuerung keine Einrichtung zum Kampf mit dem Wucher sein und auch keine ähnliche Institution, wie es die "Pinapp" war, bilden. Es werde auch keine Zwangspreislisten anwenden und Entwürfe, wie z. B. der Plan der Einrichtung von Zwangsaufstieben für Vieh mit Verkaufszwang nach festgesetzten Preisen, ablehnen.

Der freie Handel und die freie Konkurrenz sollen durch keinerlei Verordnungen eingeschränkt werden. Die allgemeine Produktion werde nach Kräften gefördert werden.

Diese Grundsätze sind in der vorliegenden Woche bei den Beratungen in Warschau festgelegt worden.

Der außerordentliche Kommissar zur Bekämpfung der Teuerung hat die Lodzer Wojewodschaft darauf aufmerksam gemacht, daß einige Starosten ihre Kreise abschließen und auf diese Weise dem freien Handel Hindernisse in den Weg legen. Da Polen einen einheitlichen Wirtschaftskörper darstellt, sind alle Beschränkungen im Handel mit Lebensmitteln sofort aufzuheben. Alle Starosten haben, sofern in ihren Kreisen Einschränkungen eingeführt wurden, von deren Aufhebung der Wojewodschaft binnen 3 Tagen Meldung zu machen.

Das neue Gewerbesteuergesetz

in deutscher Sprache.

Ende dieses Monates erscheint im Verlage des "Schlesischen Tagblatt" die deutsche Übersetzung des sehr umfangreichen Gewerbesteuergesetzes in Form einer Broschüre. Interessenten, die Wert darauf legen, dieses äußerst wichtige Gesetz, das im Juli in Kraft tritt, in authentischer deutscher Übersetzung zu besitzen, werden eingeladen, die von ihnen gewünschte Zahl von Exemplaren zu subskribieren. Je mehr Subskriptionen, desto billiger kann der Preis eines Exemplares sein. Subskribenten werden bis zum 25. Mai sowohl in der Verwaltung unseres Blattes als auch in der Druckerei und Redaktion "Schlesisches Tagblatt", Bielefeld, Posthorn 25, entgegengenommen.

Diplomierter Herren-Schneider

(der Miron'schen Akademie, Paris)

L. LENKINSKI,

Benedyktastrasse 1,

führt sämtliche Arbeiten zu Konkurrenzpreisen aus.

Batist, Jotté, Etamin, Gardinen

empfiehlt

2258

A. Tehlaff & Co.,

Petrikauer Straße 100, Telephon 541.

Deutschiums bündes in Westpolen hinzwies. Er lenkte auch die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit hin, so schnell wie möglich die Angelegenheiten, die mit der Rechtslage der Protestanten in Polen zusammenhängen, zu regeln. Der Verein zum Schutz der Westmarken in Warschau soll alle notwendigen Schritte in die Wege leiten und sich mit allen Vereinen derselben Richtung zu verbinden. In den Vorstand wurden gewählt Stefan Jeromski, Geißler, Swierczewski, Balowitski und Bochenek.

Am 24. März hat eine ähnliche Gründungsversammlung in Bialystok stattgefunden, an der ungefähr 800 Menschen teilnahmen, d. h. die ganze Intelligenz der Stadt. Auch da hat Herr Korzeniewski den Bericht erfasst und dann Mietzter Mondry aus Danzig. Unter dem Vorsitz des Kanonius Gruchalski wurde ein ständiges Komitee zum Schutz der Westmarken gegründet.

Sommerliche Höhe im Mai. Gestern hatten wir einen echten Sommertag. Die Sonne meinte es fast zu gut und glühte den ganzen Tag mit unverminderter Kraft auf die blühende Erde. Das Thermometer verzeichnete 21 Grad im Schatten. Kein Wunder denn, daß das Pflanzenkleid der Erde mit Riesenschritten seine Bollenbildung entgegengeht. Selbst der Blütenblätter blüht schon — zwei Wochen vor Prünken! Die schönste Zeit des Jahres ist gekommen.

Die ehemaligen russischen und deutschen Hausmeisterbücher sind den Hauswirten von der Polizei abgenommen worden. Sie befinden sich im Besitz der Polizeikommandatur, Rilinski, 136, Barlere, links vom Eingang, wohin man sich auch wegen Ausstellung von Bescheinigungen auf Grund der Eintragungen in diesen Büchern zu wenden hat.

Schadensmeldung Reichsdeutscher. Die Schäden, die Reichsangehörige durch den Krieg in Auslande infolge kriegerischer Unternehmungen erlitten haben, sind bis zum 30. Juni d. J. anzumelden. Für Kongresspolen ist für die Anmeldung und Prüfung der Bund der Auslandsdeutschen C. V. Abteilung Entscheidung

Wäre es jedenfalls nicht besser, wenn es der Verfasser, nachdem er seinen Gefüllen durch das Niederschreiben des Stücks in seiner Weise Lust gemacht hätte, ad acta gelegt hätte?

Run das Spiel. Die palästinische Odektionen des als Liebhaber an der Vorstellung teilnehmenden Herrn Otto Graß (Alex Borynow) machen wohl auf einen großen Teil des Publikums starken Eindruck, waren aber nicht dazu angelegt, bei denjenigen, die an die Szenenpielen größere Anforderungen zu stellen gewöhnt sind. Einzelne hervorzuheben. Marcel Tennenbaum ist für den deutschen Volkscharakter alles andere als ein Kompliment. Ein Militärist und Antisemit, ein Mann, der für die Fragen der Allgemeinheit keinen Sinn besitzt, der außer seinem Kaiser, seinem Regiment, seiner Städte und seiner Frau — keine anderen Ideale kennt. — das ist Ballyng. Sollten dem Verfasser in Russland wirklich keine anderen Vertreter des Deutschums begegnet sein?

Die Handlung läßt den Mangel an einem solcherartigen und sth in natürlicher Weise entwickelnden dramatischen Aufbau erkennen. Es liegt ihr das abgedroschene Motiv zugrunde, daß Liebespärchen sich nach langem Missgeschick und trockenem Schwierigkeiten doch endlich zusammenfinden. Mußte einem solchen Motiv unbedingt das größte geschichtliche Ereignis der Zeit zum Hintergrund dienen? Geht man von dem Standpunkt aus, daß jedes Ereignis der Kunst dazu bestimmt ist, um das ästhetische Empfinden der Menschheit zu veredeln, so drängt sich dem Kritiker unwillkürlich die Frage auf: Mußte dieses Stück geschrieben geblieben sein aufgeführt werden?

Das temperamentvolle Spiel einiger Schauspieler, sowie die zahlreichen effektvollen Stellen des Stücks brachten es zuwege, daß ein großer Teil des Publikums ungestüm Beifall klatschte. Akro-

dass der Verfasser, um seinen Zweck zu erreichen, zur Karikatur geprägt hat? Die russische Revolution, die unbefriedigbar eines der größten und folgen schwersten geschichtlichen Ereignisse unserer Zeit ist, wird in dem Behrenschen "Revolutionsspiel" zu einem Fastnachtsspiel, das durch Revolverschüsse und anarquistische Züge geprägt verläuft soll. Der ist die Aussprache des Herrn Tennenbaum, der den Iwanow spielt, so wangelhaft? Von dem Wehen des Geistes der Weltgeschichte ist doch keine Spur zu sehen. Trägheit, die Blutgier des Böwels und die russische Schlechigkeit einzelner sind für den Verfasser die Triebfedern der Revolution. Nur ganz am Schluss (III. Akt) ringt sich der Verfasser doch zu einer tieferen Verachtungsweise durch, indem er durch den Mund des alten Borynow sagt: "Wir selbst sind an allem schuld." Leider aber ist dieses Moment nur nebenbei wie zufällig, in das Stück hineingeworfen. Die große Mannigfaltigkeit der Ursachen, deren unabsehbliche geschichtliche Folge die Revolution mit allen ihren Schrecken war, sind nicht einmal endenweisweise berücksichtigt worden. Und doch hätte eine den Tatsachen entsprechende, von Ernst und Würde getragene Darstellung einen noch stärkeren Eindruck auf das Publikum gemacht, denn das der Eindruck tatsächlich stark war, läßt sich nicht ableugnen.

Ein Karikatur ist die "schwankende Gestalt" des Iwanow, eines rohen, ungeschlachten und jeder Bildung baren Soldaten. Sogar an den chaotischen Zuständen unter der Obrigkeit des Proletariats gemessen, wirkt er lächerlich, einen solchen Typus zum Präses des Revolutionärtribunals zu machen. Eine Karikatur ist gleichfalls die

Breslau 10, Bürgerwerber-Kaserne, Parade Nr. 19, zuständig. Die Interessenten, die bisher in dieser Angelegenheit noch keine Schritte unternommen haben, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Vermeidung von Schäden bis zu dem angegebenen Termin ihre Schadenanmeldungen bei der genannten Stelle einreichen müssen.

Die Formulare zur Anmeldung der Schäden sind als erster Satz (drei Formulare) kostenlos, als zweiter Satz mit 10 M. bei der Prüfungstelle Breslau zu haben.

Ausland's-Dauerpässe. Auf Grund einer im "Monitor Poliss" veröffentlichten Verfügung dürfen die Polnischen Bauschaffens Pässe für das mehrmalige Überqueren der Grenzen innerhalb von 6 Monaten ausstellen. Diese Pässe werden nur einmal ausgestellt und an solche polnische Bürger zur Ausgabe gelangen, die die Notwendigkeit häufig Auslandstreisen begründen können. Die Gebühr für einen solchen Auslandspass beträgt 15 000 Mark. Durch diese Maßnahme wird einem längst gehegten Wunsche der Kaufleute Rechnung getragen.

Grüße aus dem Heere. Die herzlichsten Grüße an alle schönen Liederinnen senden nachstehende polnische Soldaten des Kaiserlicher 25. Feldartillerieregiments, zurzeit auf den Feuerhahnen nördlich in Biedrusko: Cesar Mervel, Alfred Schönberger, Siegeri Osłar, Schneider Alfonso, Wagner Skward, Rühmann Alfred, Martins Alfonso, Schulz Auri, Schäfer Erwin.

Aus Anlass der Lohnforderungen der Bäckergesellen fand am 12. Mai eine vom Arbeitsinspektor einberufene Konferenz statt. Die zur Konferenz erschienenen Bäckermeister erklärten, daß sie nicht beauftragt seien, mit dem Verband zu verhandeln. Die Konferenz mußte abgebrochen werden. Die nächste soll am 18. Mai stattfinden. Sollte es an diesem Tage zu keiner Einigung kommen, so treten die Bäckergesellen am 20. Mai in den Streik. In Anbetracht der Verschiebung der Verhandlungen durch die Bäckermeister erklärte der Verband, daß die Verantwortung für die Folgen die Bäckermeister zu tragen haben werden.

bip.

Hinrichtung. Die Verteidiger der vorgestern zum Tode verurteilten 3 Banditen Josef und Wincenty Kapitula sowie Kazimierz Spisowksi richteten an den Staatschef ein Begnadigungsgesuch. Da dieses telegraphisch abgelehnt wurde, wurde das Urteil gestern früh vollzogen.

bip.

Verbindung der beiden Teile der Gdanska Straße. Nach jahrelangen Bemühungen der Stadt und der interessierten Kreise ist nun endlich gestaltet worden, die beiden Teile der Gdanska Straße über das Grundstück von Tylcener hinweg zu verbinden. Damit geht der Wunsch der Einwohner jenes Stadtteils in Erfüllung.

Aus der Handelswelt. Wie wir aus einem uns zugesandten Rundschreiben erfahren, ist das in bisherigen Handelskreisen bekannte Speditions- und Schiffahrtsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft unter der Firma: "Internationale Transport- und Schiffahrtsgesellschaft, Aktien-Gesellschaft" umgewandelt worden.

Barbare! Erst vor kurzem wurden die Peirlaner, Gdanska, Banja, Krautgasse und andere Straßen mit Bäumen bepflanzt. Es wurde jetzt festgestellt, daß ruchlose Hände die jungen Bäume durch Messerstiche beschädigt haben.

bip.

Unfall. In der Bzierskastraße sprang die Mariana Weingarten in einen fahrenden Wagen der Zufahrtsbahn. Sie stolperte und geriet unter den Wagen, wobei ihr die Finger zerdrückt wurden.

bip.

In der Wohnung verbrannt. Am Montag, den 15. d. M., wurden die Bewohner des Hauses 8 in der Andrzejanstraße kurz nach 10 Uhr abends durch gellende Hilferufe erschreckt. Den herbeigekommenen Mithabern war sich ein schrecklicher Anblick. Die in diesem Hause wohnende Else Krüger starb in Flammen geblieben.

bip.

Der Mensch verbrannte. Am Sonntag, den 21. Mai, um 8.30 Uhr abends, wurde der Mensch verbrannt. Der Mensch verbrannte.

bip.

Dr. Radwan. Der Mensch mit dem starken Willen.

bip.

1. Teil. Die psychischen Hindernisse in der Entwicklung des Willens, Nervosität — Zurück, das Zeichen von Mut sich selbst gegenüber. Das japanische System der Sichtung der Willenskraft (Yoshida) kritische Richtlinien für das Leben.

bip.

2. Teil. Experimente mit Personen aus dem Publikum unter Beteiligung von psychotechnischen Apparaten. Prüfung der Reaktion und der Gesetzmäßigkeiten, sowie der Stärkung und Konzentration der Ausmerksamkeit. Eintrittskarten sind an der Kasse der Philharmonie täglich von 10—1 Uhr und von 3—7 Uhr abends zu haben.

bip.

Für die Lohnfärberei einer Aktiengesellschaft wird ein wichtiger bei der Kundschaft gut eingeführter **Expedient und Inkassent** zu sofortigem Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebens- und Geschäftsansprüchen unter "Aktiengesellschaft" an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

bip.

BEKANNTMACHUNG.

Die Verwaltung der Aktiengesellschaft unter der Firma

Internationale Transport- & Schiffahrtsgesellschaft
Aktien-Gesellschaft

WARSCHAU, Filiale Lodz, Petrikauer Strasse 39,

bringt hiermit zur Kenntnis, dass auf Grund der von den Herren Ministern für Handel und Industrie sowie für Finanzen am 12. Mai 1921 bestätigten Gesellschaftsstatuten (Monitor Polski vom 30. Mai 1921 Nr. 119) auf der am 18. Dezember 1921 stattgefundenen Organisations-Generalversammlung der Aktionäre die Gesellschaft konstituiert worden ist

2384

Donnerstag, den 18. Mai 1922.

Im Saale der Philharmonie Zielna 18.
Zweites und letztes Gastspiel des Energiephänomen

Dr. TO RHAMA

in seinem autohypnotischen Sensationsprogramm.

Neues Programm: Der Mann ohne Nerven.

Beginn 8 1/2 Uhr abends.

Kartenverkauf täglich an der Kasse der Philharmonie von 10-1 und 3-7 Uhr abends.

Konzertdirektion: Alfred Strauch.

Saal der Philharmonie, Zielna 20.

Montag, den 22. Mai, um 8 1/2 Uhr abends.

Zweites Konzert — das Programm führt aus:
MIKOŁAJ

ORŁOW,

einer der bekanntesten Pianisten der Gegenwart.

Programm: Lully-Gabowitsch: Corrente, Scarlatti, Capriccio, Beecham: Sonate Op. 101, Brahms: Variationen auf das Thema von Wagner, Liszt: Etüde Des-Dur et F-moll, Liszt: Sonate d-f Petrarca E-dur, A-dur, Liszt: Au bord d'une source, Liszt: Rhapsodie espagnol.

Eintrittskarten für obiges Konzert sind an der Kasse der Philharmonie täglich von 10-1 und von 3-7 Uhr abends zu haben.

Sonnabend, den 20. Mai d. J.

Eröffnung des Sommertheaters

beim Hotel Manteuffel

Täglich Konzert zweier Orchester:

1. Militärorchester des 31. Regiments unter der Leitung des Kapellmeisters

Herrn Adamczyk.

2. Das bekannte Künstler-Quartett

(von 5-7 Uhr nachmittags Eintritt frei) Eintrittspreis M. 250; für Militär M. 150.

Das Büfett ist mit kalten und warmen Imbissen versehen. In- und ausländische Getränke. Biere erstklassiger Brauereien. Erstklassige Küche unter persönlicher Leitung von Herrn W. Daszkiewicz.

2388

„Scala“-Theater

6 Gastspiele der Warschauer Operettentruppe „Nowość“

Sonnabend, d. 20. Mai, um 8.30 abends u. Sonntag, d. 21. Mai, um 8.30 Uhr abends

„Der letzte Walzer“

unter Beteiligung von Lucy Messal

Montag, den 22. Mai:

„Die Czardasfürstin“ In der Hauptrolle Lucy Messal

Dienstag, d. 23. u. Mittwoch, d. 24. Mai

„Der Filmstern“ unter Beteiligung von Elna Gistedt

Donnerstag, 25. Mai: Abschiedsvorstellung.

Eintrittskarten für alle obigen Vorstellungen sind in der Konditorei des Herrn Komar

von 1 Uhr früh zu haben.

Eigene Dekorationen, Requisiten, Kostüme, Ballet, Chor und Orchester.

2405

2389

2390

2391

2392

2393

2394

2395

2396

2397

2398

2399

2400

2401

2402

2403

2404

2405

2406

2407

2408

2409

2410

2411

2412

2413

2414

2415

2416

2417

2418

2419

2420

2421

2422

2423

2424

2425

2426

2427

2428

2429

2430

2431

2432

2433

2434

2435

2436

2437

2438

2439

2440

2441

2442

2443

2444

2445

2446

2447

2448

2449

2450

2451

2452

2453

2454

2455

2456

2457

2458

2459

2460

2461

2462

2463

2464

2465

2466

2467

2468

2469

2470

2471

2472

2473

2474

2475

2476

2477

2478

2479

2480

2481

2482

2483

2484

2485

2486

2487

2488

2489

2490

2491

2492

2493

2494

2495

2496

2497

2498

2499

2500

2501

2502

2503

2504

2505

2506

2507

2508

2509

2510

2511

2512

2513

2514

2515

2516

2517

2518

2519

2520

2521

2522

2523

2524

2525

2526

2527

2528

2529

2530

2531

2532

2533

2534

2535

2536

2537

2538

2539

2540

2541

2542

2543

2544

2545